

HINTERGRUNDINFORMATION:

Der ÖGUT-Zukunftsdialog 2035

Seit 25 Jahren vermittelt die ÖGUT zwischen den Interessen von Umwelt, Wirtschaft und Verwaltung und schafft Raum für Ideen und Innovationen. Im Jubiläumsjahr 2010 initiiert die ÖGUT den größten Umweltdialog, den es je in Österreich gab: „Zukunftsdialog 2035 – Das Blatt wenden“ und schafft so wertvolles Know-how für Umwelt und Gesellschaft.

In einem umfassenden Prozess vernetzt der ÖGUT-Zukunftsdialog MeinungsbildnerInnen und EntscheidungsträgerInnen aus Österreich mit dem Ziel, Leitlinien für nachhaltiges Handeln zu erarbeiten. Unterstützt wird dieser Prozess durch die Arbeit von drei Dialoggruppen mit über 50 ExpertInnen aus den Bereichen Umwelt, Wirtschaft, Verwaltung und Wissenschaft. Gemeinsam werden die zentralen Herausforderungen der nächsten 25 Jahren im Umweltbereich definiert, potenzielle Konflikte identifiziert und Handlungsempfehlungen erarbeitet.

„Von der Ressourcenknappheit bis zur Alterung der Gesellschaft: Vielfältige Herausforderungen kommen auf uns zu. Wir müssen diese identifizieren und neue Wege suchen, um sie zu bewältigen“, erläutert Generalsekretär Dr. Herbert Greisberger die Idee hinter dem Zukunftsdialog.

Kernstück des Dialogs: Die Zukunftsbefragung

Um ein umfassendes Meinungsbild zu zukünftigen Entwicklungen und nachhaltigen Maßnahmen zu bekommen, setzte die ÖGUT auch auf die Einbindung von weiteren ExpertInnen aus den unterschiedlichsten Fachrichtungen in Form einer Online-Befragung. 1.113 EntscheidungsträgerInnen und MeinungsbildnerInnen aus Wirtschaft, Forschung, Non-Profit-Organisationen und Verwaltung haben zwischen Juli und September 2010 an der Befragung, die auf Basis der Ergebnisse der Dialoggruppen entwickelt wurde, teilgenommen und gaben ihre Einschätzung über die Zukunftsperspektiven Österreichs ab.

Leitlinien für nachhaltiges Handeln

Die Ergebnisse dieser Online-Befragung fließen in die Entwicklung der „Leitlinien für nachhaltiges Handeln“ – dem erklärten Ziel des Zukunftsdialogs 2035. Zusätzlich werden zentrale Stakeholder aus NGOs im Umwelt- und Sozialbereich, Wirtschaft und Verwaltung gezielt über die Ergebnisse der Befragung informiert. „Unser Leitspruch ist: Die Zukunft gemeinsam entwerfen. Deshalb bringen wir NGOs, Unternehmen und Ministerien an einen Tisch“, so Generalsekretär Dr. Herbert Greisberger.“ Die ÖGUT setzt mit dem Zukunftsdialog 2035 ein deutliches Zeichen für ein nachhaltiges Österreich.“

Am 17. November 2010 werden im Rahmen des ÖGUT-Jahresempfangs die „Leitlinien für nachhaltiges Handeln“ präsentiert und diskutiert. Ziel der ÖGUT und ihrer PartnerInnen ist es, EntscheiderInnen aus Politik und Verwaltung mit diesen Leitlinien bei der nachhaltigen Entwicklung Österreichs zu unterstützen.

Die Schirmherrschaft des ÖGUT-Zukunftsdialogs haben Bundesminister DI Niki Berlakovich, Dr.ⁱⁿ Hildegard Aichberger (WWF) und Dr. Christoph Leitl (WKÖ) übernommen. Weitere Informationen zum ÖGUT-Zukunftsdialog finden Sie unter www.dasblattwenden.at

Die Dialoggruppen

Zentrales Element des Zukunftsdialogs sind die sogenannten Dialoggruppen. In diesen ExpertInnenarbeitsgruppen werden die großen Herausforderungen in den Themenfeldern „Natürliche Ressourcen und Innovation“, „Lebensstil und Wohlstand“ sowie „Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ diskutiert, um daraus Handlungsempfehlungen abzuleiten.

- **Dialoggruppe Natürliche Ressourcen und Innovation**

Derzeit nutzen wir in stetig steigendem Umfang fossile Rohstoffe, Metalle, fruchtbaren Boden und andere endliche Ressourcen. Da das vorherrschende Wirtschaftssystem auf Wachstum ausgerichtet ist, sinken die absoluten Verbrauchszahlen selbst dann nicht, wenn es dank Innovationen und stetigen Effizienzsteigerungen gelingt, die spezifischen Verbrauchszahlen (z.B. kWh pro Euro, Liter Wasser pro Tonne eines Endprodukts) zu senken.

Die Dialoggruppe wird geleitet von den ÖGUT-ExpertInnen **Dr.ⁱⁿ Erika Ganglberger** und **Mag. Michael Cerveny**.

TeilnehmerInnen

Dr.in Eveline Balogh, Oesterreichische Kontrollbank
DI Dieter Drexel, Industriellenvereinigung
Dr.in Andrea Edelmann, EVN AG
Dr. Andreas Geisler, Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft
Dr. Stefan Giljum, Sustainable Europe Research Institute (SERI)
Dr. Karl Kienzl, Umweltbundesamt
Univ.Prof. Dr. Helga Kromp-Kolb, Institut für Meteorologie, Universität für Bodenkultur Wien
Robert Lechner, Österreichisches Ökologie Institut
Christian Mayer, ARA Altstoff Recycling Austria AG
DI Michael Paula, Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie
DI Josef Plank, RENERGIE
Dr. Wolfgang Sparlinek, voestalpine Stahl GmbH
Dr. Andreas Windsperger, Institut für Industrielle Ökologie an der NÖ Landesakademie
Andreas Wurzer, WWF
Univ.Prof. DI Sibylla Zech, Fachbereich Regionalplanung und Regionalentwicklung TU Wien, Büro stadmland

- **Dialoggruppe Lebensstil und Wohlstand**

Sowohl in Österreich als auch global betrachtet haben große Teile der Bevölkerung ein hohes materielles Wohlstandsniveau erreicht. Dabei bestehen allerdings gravierende Unterschiede sowohl innerhalb der Gesellschaft als auch global bei der Verteilung von Vermögen und Einkommen. Materieller Wohlstand bzw. die Vorstellung davon, was Wohlstand ausmacht, ist eng verknüpft mit unserem Lebensstil. Und der ist wiederum in der westlichen Welt mit einem hohen Verbrauch an (nicht erneuerbaren) Ressourcen verbunden.

Die Dialoggruppe wird geleitet von der ÖGUT-Expertin **DIⁱⁿ Inge Schratzencker**.

TeilnehmerInnen

Mag.a Vera Besse, SOL-Bildungsagentur für Nachhaltigkeit
Mag. Andreas Breitenfellner, Oesterreichische Nationalbank
Dr. Klaus Gabriel, Institut für Sozialethik, Universität Wien
Dr. Stefan Gara, ETA Umweltmanagement GmbH
Mag. Günther Grassl, Wirtschaftskammer Österreich
Uwe Greff, GLS-Bank
Mag.a Barbara Hammerl, Joanneum Research
Monica Lieschke, FORUM Umweltbildung
DI Alfred Matousek, REWE International AG
Dr. Willi Nowak, VCÖ
Dr.in Ines Omann, Sustainable Europe Research Institute (SERI)
Mag.a Angie Rattay, Neongreen Network
Dr.in Martina Schuster, Lebensministerium
Dr.in Ulrike Seebacher, Interuniversitäres Forschungszentrum für Technik, Arbeit und Kultur
DI Andreas Tschulik, Lebensministerium

- **Dialoggruppe Gesellschaftlicher Zusammenhalt**

Es gibt eine Reihe von Faktoren, die den Zusammenhalt der Gesellschaft und die Qualität der Demokratie mehr und mehr beeinträchtigen. Es sind dies zum einen die prognostizierten demografischen Veränderungen der nächsten Jahrzehnte (Überalterung der Gesellschaft, leere Regionen, niedrige Geburtenraten, stärkere Zuwanderung), krisenhafte wirtschaftliche Entwicklungen, wie auch eine oft diagnostizierte Krise der Demokratie – Stichwort „Politikverdrossenheit“, steigende Wahlenthaltung etc.

Die Dialoggruppe wird geleitet von der ÖGUT-Expertin **Dr.ⁱⁿ Martina Handler**.

TeilnehmerInnen

Univ.-Prof. Dr. Ulrich Brand, Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien

Mag.a Petra Draxl, Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz

Dipl. Soz. wiss. Kenan Güngör,

Mag. Hans Holzinger, Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen

Dr. Johannes Kopf, LL.M., Arbeitsmarktservice Österreich

Dr.in Karin Liebhart, Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien

Mag.a Christine Mayrhuber, Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Dr.in Michaela Moser, Die Armutskonferenz

Gertraud Oberzaucher, MAS, Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie

Mag. Andreas Schneider, Wirtschaftskammer Österreich

Christian Schrefel, 17&4

Mag.a Rita Trattnigg, Lebensministerium

Dr. Bernhard Weber, Institut zur Cooperation bei Entwicklungs-Projekten

Kontakt

Dr. Herbert Greisberger

Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT)

Hollandstraße 10/46, 1020 Wien

Tel.: 0043-1-315 63 93-13, E-Mail: herbert.greisberger@oegut.at, www.oegut.at

Der Zukunftsdialog wird gesponsert von:



Energie
vernünftig
nutzen

